



Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

(21.-27. Mai 2014)



**Versöhnung zwischen Fatah und Hamas im Hamas-Organ:
Die Hamas wird die Gewalt und den Terror nicht aufgeben (Falastin, 23. Mai 2014)**

Das Wichtigste in Kürze

- Diese Woche wurde der Einschlag einer Rakete im westlichen Negev registriert. Die im Gazastreifen aktiven Terrororganisationen haben sich zur Feuerabgabe und zur Legung eines Sprengsatzes am Grenzzaun im südlichen Gazastreifen bekannt. In Judäa und Samaria (Westjordanland) wurden israelische Fahrzeuge weiter mit Steinen und Molotov-Cocktails beworfen. In Belgien wurden drei Menschen, darunter zwei Israelis, bei einem – vermutlich antisemitisch motivierten – Terrorüberfall mit einer Schusswaffe getötet.
- Auf innerpalästinensischer Ebene wurden die Sondierungsgespräche zwischen Fatah und Hamas im Hinblick auf die Bildung einer Übergangsregierung fortgesetzt. Laut Machmud Abbas soll eine Regierung aus unabhängigen Ministern, die keiner Organisation angehören, gebildet werden und gemäß von ihm vorgegebenen Leitlinien handeln.
- Der Besuch des Papstes in der Palästinensischen Autonomie wurde zur Übermittlung politischer Botschaften gegen Israel genutzt. Anlässlich einer Pressekonferenz mit dem Papst rief Machmud Abbas Israel auf, Frieden mit den Palästinensern zu schließen, beschuldigte Israel aber gleichzeitig, durch seine Politik die Emigration zahlreicher Palästinenser, Christen und Moslems, aus Judäa und Samaria bewirkt zu haben (Anmerkung: In Wirklichkeit wanderte eine große Zahl von Christen aufgrund des Drucks von moslemischer Seite und nicht wegen der israelischen Politik aus den Palästinensischen Autonomiegebieten aus.).

Wichtigste Terrorzwischenfälle und Vereitelungen von Terrorakten

Die Verhaftung eines illegalen Aufenthalter, der einen Terroranschlag mit Geiselnahme in der galiläischen Ortschaft Avtalion geplant hatte¹

- Bei einem kombinierten Einsatz der israelischen Sicherheitskräfte wurde ein illegaler Aufenthaltler beim Versuch festgenommen, einen Anschlag mit anschließender Geiselnahme auf die galiläische Ortschaft Avtalion bei Carmiel zu verüben. Der Verhaftete hatte im April 2014 bereits mehrmals versucht, Anschläge auf dem Gebiet des Regional Councils Misgav durchzuführen.
- Beim Verhafteten handelt es sich um **Marad Ali Hassin** (25) aus Kabatiya (bei Jenin), der in den Jahren 2008-2009 eine Gefängnisstrafe in Israel absaß, nachdem ihm die Absicht, einen Soldaten an einem Checkpoint niederzustechen, nachgewiesen werden konnte. Am 19. April betrat Ali Hassin mit einem Messer bewaffnet ein Einfamilienhaus in der Ortschaft Avtalion mit der Absicht, einen Hausbewohner als Geisel zu nehmen, um die Befreiung von palästinensischen Häftlingen zu erzwingen. Als dieses Vorhaben scheiterte, ergriff er die Flucht.
- Beim Verhör gab er zu, im April mehrmals Molotov-Cocktails auf israelische Fahrzeuge auf Verbindungsstraßen zwischen Ortschaften im näheren Umkreis von Avtalion geworfen zu haben. Zudem hatte er versucht, einen Hain mit Molotov-Cocktails in Brand zu setzen. Er gab an, auf eigene Faust gehandelt zu haben, habe aber versucht, weitere illegale Aufenthalter für seine Aktivitäten zu gewinnen.
- Im vergangenen Jahr nahm die Beteiligung von illegalen Aufenthaltern an Terroraktionen auf israelischem Gebiet zu. Illegale Aufenthalter waren unter anderem an einem Bombenanschlag auf einen israelischen Linienbus (Dezember 2013), an der Entführung und Ermordung des israelischen Soldaten Tomer Chazan sel. (September 2013) und an der Ermordung des israelischen Soldaten Eden Attias in Affula (November 2013) beteiligt.

¹ Laut isr. Inlandgeheimdienst, 21. Mai 2014

Drei Menschen, darunter zwei israelische Staatsbürger, kamen bei einem Terroranschlag in Belgien ums Leben

■ Am 24. Mai 2014 wurden bei einem Anschlag mit einer Schusswaffe im Jüdischen Museum im Zentrum von Brüssel drei Menschen getötet und ein Mensch schwer verletzt. Am Samstag ca. um 15:50 erreichte ein Mann das Gelände des Jüdischen Museums in Brüssel, parkte beim Eingang, betrat das Museum und eröffnete das Feuer auf anwesende Personen. Anschließend verließ er das Gebäude und gab dabei weitere Schüsse ab. Bei zwei der Getöteten handelte es sich um ein israelisches Paar aus Tel Aviv, das sich im Eingangsbereich des Museums aufgehalten hatte.

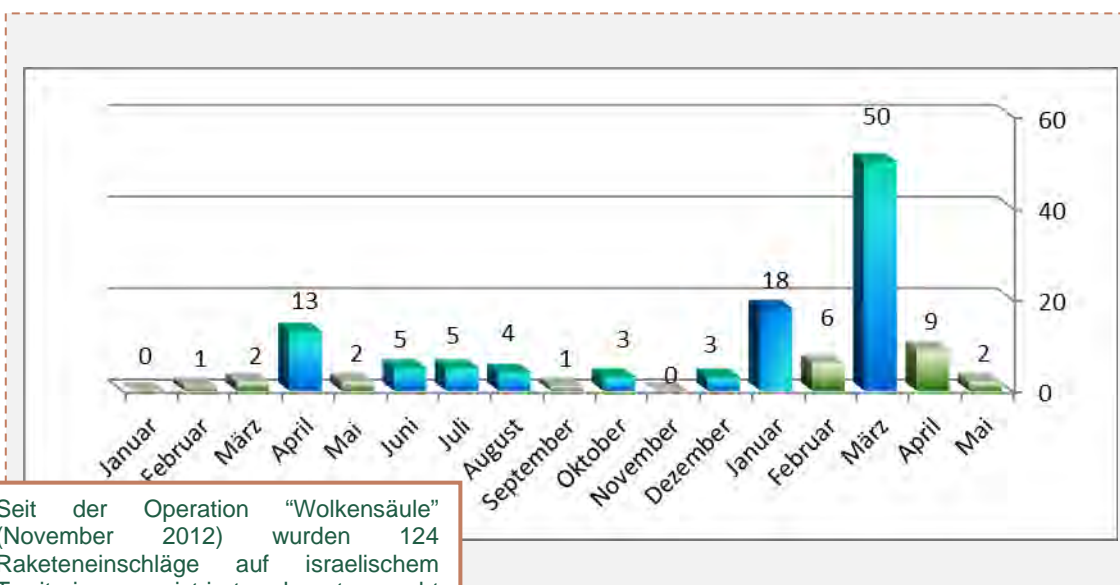
■ Das Tatmotiv konnte bis anhin nicht geklärt werden, aber es wird davon ausgegangen, dass der Anschlag antisemitisch motiviert war. Nach dem Anschlag kündigte die belgische Innenministerin die Verstärkung der Bewachung jüdischer Institutionen im Land an. Vom belgischen Justizministerium verlautete, die Analyse des umfangreichen Bildmaterials der Überwachungskameras habe ergeben, dass der Attentäter allein und kaltblütig vorgegangen sei, was darauf hinweisen könnte, dass es sich um einen Profi gehandelt habe (ynet, 25. Mai 2014).

Die Situation in Südisrael

Israel unter Raketenbeschuss

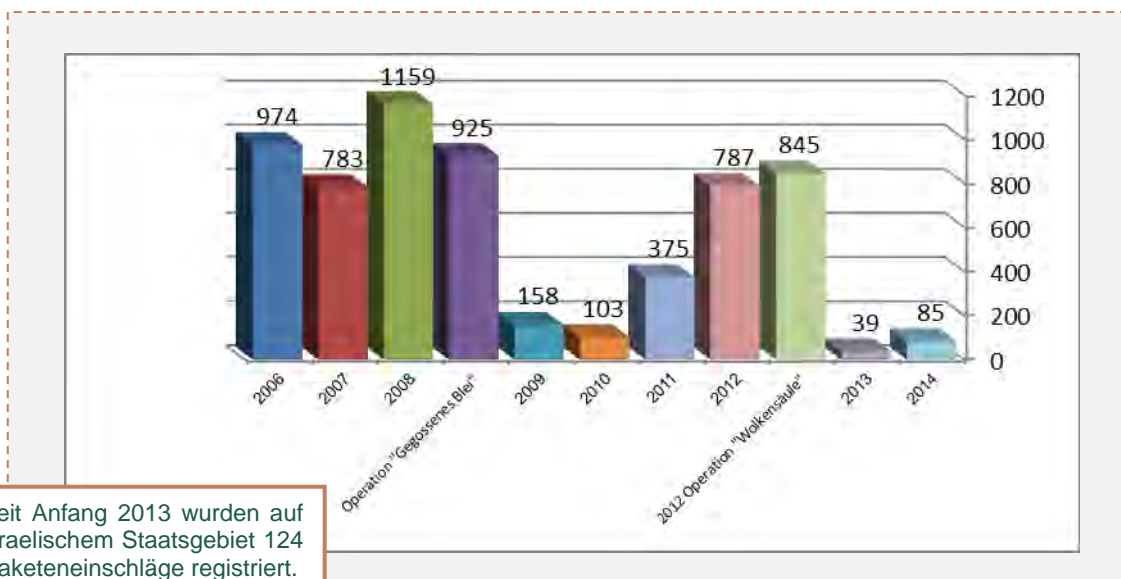
■ Im Verlaufe der letzten Woche wurde der Einschlag einer Rakete in Südisrael registriert. Die Rakete ging in offenem Gelände nieder. Es wurde niemand verletzt und es gab keinen Sachschaden.

Raketeneinschläge in Südisrael seit Anfang 2013²



Seit der Operation "Wolkensäule" (November 2012) wurden 124 Raketeneinschläge auf israelischem Territorium registriert, darunter acht Raketen, die auf die Stadt Eilat abgefeuert wurden.

Raketeneinschläge in Südisrael nach Jahren aufgeteilt³



Seit Anfang 2013 wurden auf israelischem Staatsgebiet 124 Raketeneinschläge registriert.

² Stand 27. Mai 2014. Diese statistischen Daten verstehen sich exklusive Beschuss durch Mörsergranaten und Einschlägen von Raketen auf dem Gebiet des Gazastreifens.

³ Diese Daten verstehen sich ohne Einschläge von Mörsergranaten.

Übernahme der Verantwortung für Feuerzwischenfälle und die Legung eines Sprengsatzes

■ Die Informationsabteilung des militärischen Organs der Demokratischen Front für die Befreiung Palästinas hat bekannt gegeben, dass Aktivisten der Organisation nördlich von Khan Yunis (im Südabschnitt des Gazastreifens) Mörsergranaten abgefeuert und einen Sprengsatz auf der Durchfahrtsroute von israelischen Militärbulldozern gelegt hätten (Maannews, 21. Mai 2014). Auch der militärische Arm des Volkswiderstandskomitees bekannte sich zur Legung des Sprengsatzes (Forum.qawem.org, 21. Mai 2014). Später berichteten palästinensische Medien, ein Bewohner von Khan Yunis sei von israelischen Truppen beschossen und verletzt worden (Al-Rai, Paltimes.net, 21. Mai 2014).

Judäa und Samaria

Weitere Operationen des "Volkswiderstandes"

■ In der vergangenen Woche dauerten die gewalttätigen Zwischenfälle im Rahmen des sogenannten "Volkswiderstandes" in Judäa und Samaria an. Israelische Sicherheitskräfte und Zivilisten wurden an Hauptdurchgangsstraßen in Judäa und Samaria mit Steinen und Molotov-Cocktails beworfen. Zudem fanden an den "traditionellen" Reibungspunkten (Bil'in, Na'alim, Nabi Salah, Kadum etc) Freitagskundgebungen statt.

■ Die Ereignisse am Freitag in Judäa und Samaria sowie im Gazastreifen standen im Zeichen des Hungerstreiks der palästinensischen Häftlinge unter dem Motto "Freitag des Zorns". Es kam zu Solidaritätskundgebungen, öffentlichen Gebeten, Predigten, Umzügen mit zahlreichen Teilnehmern, an denen Fahnen der Hamas und des Palästinensischen Islamischen Jihad geschwenkt wurden. Die Kundgebungen gingen ohne besondere Vorkommnisse zu Ende.



Links: Palästinenser im Zweikampf mit israelischen Sicherheitskräften beim Ofer-Gefängnis; rechts: Palästinenser liefern sich Scharmützel mit dem israelischem Militär im Dorf Kadum (Bezirk Kalkilya). (Wafa.ps, 23. Mai 2014)

- In der letzten Woche ereigneten sich folgende Zwischenfälle:
 - **23. Mai 2014** – Steinwürfe auf israelische Fahrzeuge am Mittag an der Assaf-Kreuzung (nahe bei Ofrah). Eine Person wurde leicht verletzt, das Fahrzeug wurde stark beschädigt. Der Verletzte, ein Palästinenser, wurde ins Krankenhaus gebracht (Tazpit.org.il, 23. Mai 2014).
 - **25. Mai 2014** – Israelische Soldaten lauerten einer palästinensischen Terrorzelle auf und verhafteten vier Terroristen. Die vier, alle Bewohner des Flüchtlingslager Jilazun (bei Ramallah), hatten mehrere Sprengsätze in der Gegend von Bet-El (bei Ramallah) gelegt. Zum Zeitpunkt der Verhaftung war ein Mitglied der Terrorzelle gerade mit der Zündung eines Sprengsatzes beschäftigt, den er in die Ortschaft Bet-El zu werfen beabsichtigte. Die israelischen Soldaten eröffneten das Feuer auf die Terrorzelle und verletzten einen der Terroristen. Die Verhafteten, bei denen es sich zum Teil um Hamas-Aktivisten handelt, gehören einer größeren Zelle an, von der einige Mitglieder bereits in Haft sind (isr. Militärsprecher, 25. Mai 2014).
 - **26. Mai 2014** – Steinwürfe auf einen Egged-Linienbus und auf weitere Fahrzeuge beim Flüchtlingslager El Arub (bei Hebron). Es wurde niemand verletzt, doch es entstand Sachschaden am Linienbus und an weiteren Fahrzeugen (Tazpit.org.il, 26.5.2014)

Entwicklungen im Gazastreifen

Auflösung des Tunnelkomitees

■ Im Anschluss an die Auflösung des de-facto Tunnelkomitees der Hamas-Regierung nach der Zerstörung der Tunnels durch die ägyptischen Behörden, gab **Issam al-Da'alis**, der Berater des Präsidenten der Hamas-Regierung, Ismail Haniya, bekannt, dass die Festangestellten der Grenz- und Tunnelbehörde, deren Arbeit beendet wurde, in den nationalen Sicherheitsdiensten integriert würden (Al-Rai, 21. Mai 2014).

Das Verhältnis zwischen der Hamas und Ägypten

■ Zum Verhältnis zu Ägypten sagte das Hamas-Führungsmitglied **Mahmoud al-Zahar**, die Beziehungen zwischen der Hamas und Ägypten würden sich nach den Präsidentschaftswahlen in Ägypten wieder verbessern, da die neue Staatsführung in Ägypten den Charakter der Beziehungen zur Hamas neu bestimmen werde. Alzahar bemerkte, die Verbindungen zum allgemeinen ägyptischen Geheimdienst seien unverändert gut, und der Aufruf von **Abdel Fattah el-Sisi** an die Adresse der Hamas, die Beziehungen zu Ägypten wiederherzustellen, zeige, dass er die Hamas nicht als Terrororganisation einstufe (Al Jazeera, 19. Mai 2014).

Drei militärische Aktivisten des PIJ sterben bei „Arbeitsunfällen“

■ Im Verlaufe der letzten Woche kamen drei Aktivisten des militärischen Organs des Palästinensischen Islamischen Jihad im Gazastreifen bei "Arbeitsunfällen" ums Leben.

- **Am 24. Mai 2014** berichteten die Palästinensischen Medien, bei einer Explosion auf einem Übungsgelände des militärischen Arms des Palästinensischen Islamischen Jihad westlich von Khan Yunis im südlichen Gazastreifen seien zwei Aktivisten der Organisation getötet und zwei weitere schwer verletzt worden (Pal Today, 24. Mai 2014).

- **Am 26 Mai 2014** gab der Sprecher des Innenministeriums der Hamas-Regierung den Tod eines weiteren Aktivisten des Palästinensischen Islamischen Jihad bekannt. Er sei bei einer Explosion in Jabaliya (im nördlichen Gazastreifen) ums Leben gekommen. Vermutlich war eine lokal gefertigte Rakete oder ein Sprengsatz explodiert (Maannews.net, Safa.ps, 26. Mai 2014).

Ein Palästinenser aus dem Gazastreifen stirbt in Syrien

- Auf der Facebook-Seite der Hamas nahestehenden Aza al-A'an wurde der Tod von **Wadi' Nafez Washah, aka Abu Khatab der Gazaer**, eines Bewohners des Flüchtlingslager Jabaliya im nörlichen Gazastreifen, bekannt gegeben. Er sei bei den Kämpfen um Deir ez-Zor in Ostsyrien als Kämpfer der Miliz **Islamisher Staat im Irak und der Levante (ISIS)** getötet worden (Facebook-Seite von Aza al-A'an und alplatformmedia.com, 25. mai 2014).
- Ein salafisches Jihad-Netzwerk im Gazastreifen, das sich die **Gesellschaft von Scheich al-Nur al-Maqdis** nennt, verkündete seinen Tod. Soweit bekannt, sind **über dreißig Palästinenser aus dem Gazastreifen, überwiegend Aktivisten jihadistischer Organisationen, nach Syrien gereist. Bislang sind rund zehn von ihnen bei den Kämpfen ums Leben gekommen.**⁴



Links: Traueranzeige zum Tod von Wadi' Nafez Washah (alplatformmedia.com, 25. Mai 2014),
rechts: Wadi' Nafez Washah (Aza al-A'an, 25. Mai 2014).

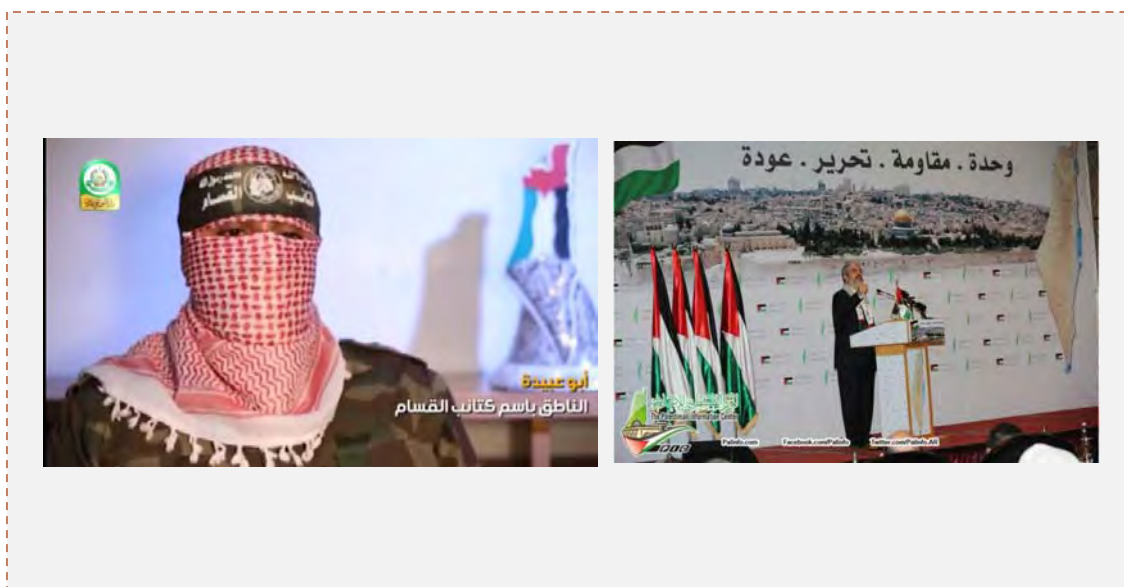
Äußerungen zum Recht auf "Widerstand" anlässlich des "Nakba-Tages"

- Anlässlich der Nakba-Tag-Konferenz in Katar lobte der Leiter des Politbüros der Hamas, **Khaled Mashaal**, in seiner Rede den "Widerstand" (d.h. den Terror) und betonte dessen Bedeutung. Der Widerstand habe eine lange Geschichte und dürfe erst mit der Befreiung Palästinas und der Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Heimat zu Ende gehen. **Mashaal fügte hinzu, der Widerstand dauere solange an, bis die Besatzung aufhöre.** Der "Weg des Widerstandes" sei in der palästinensischen Tradition verwurzelt, sagte

⁴ Siehe zur Beteiligung von Palästinensern aus dem Gazastreifen an den Kämpfen in Syrien die Publikation des Informationszentrums vom 5. Januar 2014: "Die Teilnahme von israelischen Arabern und Palästinensern als Freiwillige auf der Seite der Aufständischen an den Kämpfen in Syrien".

Mashaal. Die Hamas sei ursprünglich eine Widerstandsorganisation gewesen, erst später habe sie sich politischer Aktivität zugewandt. Mashaal meinte, es gebe keinen Widerspruch zwischen politischer Aktivität und "Widerstand" und betonte, die politische Aktivität sei kein Ersatz für den Widerstand. Es gebe keine Alternative für die Befreiung des Westjordanlandes, so wie der Gazastreifen befreit worden sei (Al-Aqsa TV, May 20, 2014).

■ In einem Videoclip des militärischen Arms der Hamas zum "Nakba-Tag" sagte deren Sprecher **Abu Obeida**, die "Nakba" sei das Hauptmotiv für die Existenz des "Widerstandes", der weiterhin "am bewaffneten Kampf gegen die Besatzung" festhalte. Abu Obeida bekräftigte, das palästinensische Volk sei der Fortsetzung des Jihad und des "Widerstandes" gegen die "zionistische Besatzung" verpflichtet, bis es seine Ziele erreicht habe (Paltimes.net, 25. Mai 2014).



Links: Abu Obeida in einem Videoclip des militärisch-terroristischen Arms der Hamas (Paltimes.net, 25. Mai 2014); rechts: Khaled Mashaal während seiner Rede in Katar (Palestine-info.info, 20. Mai 2014).

Aufruf zur Entführung israelischer Soldaten

■ Anlässlich einer Hamas-Parade in Khan Yunis aus Solidarität mit den in den Hungerstreik getretenen Häftlingen in israelischer Administrativhaft rief der Hamas-Minister für die Angelegenheiten palästinensischer Häftlinge, **Atallah Abu al-Sabah**, die palästinensischen Organisationen auf, bewaffnete Gruppen mit der Entführung israelischer Soldaten zu beauftragen, um sie gegen palästinensische Häftlinge auszutauschen. Es sei unerträglich, dass israelische Soldaten von der Sicherheit profitierten und sich in den Straßen von Ramallah und El Bireh frei bewegen könnten, während sich die palästinensischen Häftlinge hinter Gitter befänden (Filastin al-Yawm, 23. Mai 2014).

Die Beziehungen zwischen der Hamas und dem Iran

- Die politischen Kontakte zwischen führenden Vertretern der Hamas und hohen iranischen Regierungsvertretern dauern an. Im Rahmen dieser Kontakte traf **Khaled Mashaal** am Rande der "Nakba"-Konferenz in Katar den Assistenten des iranischen Außenministers, der sich zu einem offiziellen Besuch in Katar aufhielt. Laut Quellen in Doha, hat Mashaal bei dem Treffen in Anspielung auf das Verhältnis zwischen der Hamas und Syrien betont, der Iran unterstütze den Kampf des palästinensischen Volkes ohne Gegenleistungen von der Hamas zu fordern (Alquds.co.uk, May 24, 2014).
- Der Hisbollah nahestehende Fernsehkanal **Al-Mayadeen TV** berichtete, eine Delegation hochrangiger Hamas-Vertreter habe Iran einen geheimen Besuch abgestattet und sei dort mit führenden Regierungsvertretern zusammengetroffen. Im Verlaufe des Besuches hätten die Hamas und der Iran Vereinbarungen über Militärhilfe unterzeichnet (Al-Mayadeen TV, 23. Mai 2014). Zu den Beziehungen zum Iran sagte das Hamas-Führungsmitglied aus dem Gazastreifen **Mahmoud al-Zahar**, es seien Fortschritte erzielt worden und er erwarte, dass die Beziehungen "wieder den früheren Stand" erreichen würden. Es sei naheliegend, gute Beziehungen mit all jenen anzustreben, welche den "Widerstand" unterstützten, sagte al-Zahar. (Quds.net, 26. Mai 2014).

Versöhnungsabkommen zwischen Fatah und Hamas

Gespräche zur Bildung einer Übergangsregierung dauern an

- Im Verlaufe der letzten Woche hielten die Gespräche zur Bildung einer **Übergangsregierung im Rahmen der Versöhnung zwischen Fatah und Hamas an**. Fatah-Zentralkomiteemitglied **Azzam al-Ahmad**, zuständig für die Versöhnungsgespräche, traf am 26. Mai 2014 im Gazastreifen ein. Bei der Ankunft erklärte al-Ahmad, es handle sich voraussichtlich um das letzte Treffen vor der Regierungsbildung (Maannews.net, May 26, 2014). Während seines Aufenthalts im Gazastreifen traf er mit Hamas-Vertretern, angeführt von **Musa Abu Marzouq**, dem stellvertretenden Leiter des Hamas-Politbüros, zusammen. (Alresala.net, 26. Mai 2014).

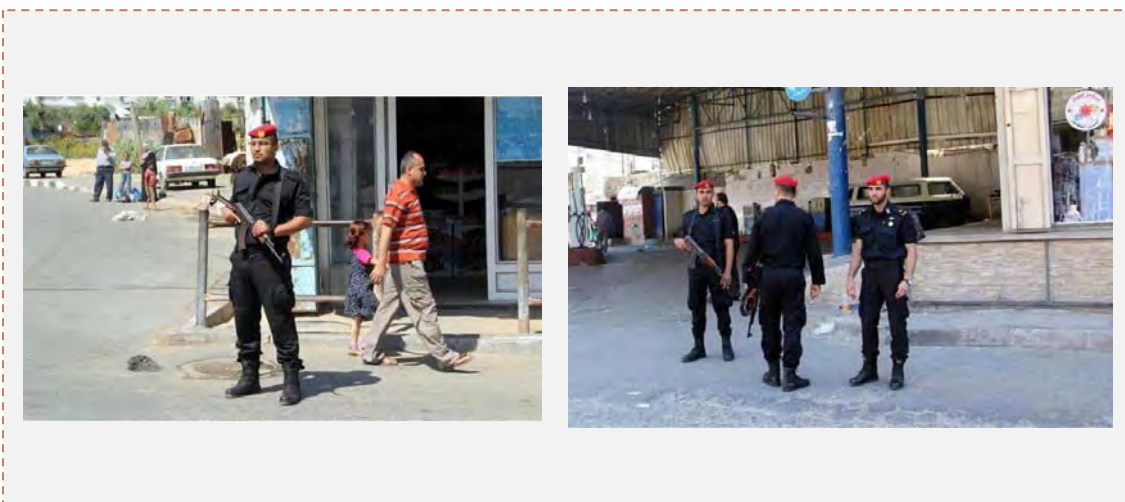


Azzam al-Ahmad im Gespräch mit lokalen TV-Kanälen bei seiner Ankunft im Gazastreifen (Wataniya TV, May 26, 2014).

Der Sicherheits- und Militärapparat im Gazastreifen vor dem Hintergrund der Versöhnungsgespräche

■ Im Hinblick auf eine mögliche Übereinkunft zur Bildung einer Übergangsregierung im Rahmen der Versöhnung zwischen der Fatah und der Hamas, schafft die Hamas-Verwaltung Tatsachen, wie folgende Beispiele zeigen:

- Hamas-Innenminister **Fathi Hamad** ordnete an, die "Allgemeine Abteilung für Sicherheitsfragen" in "Militärpolizei" umzubenennen und sie in den nationalen Sicherheitsapparat einzugliedern. Am 26. Mai 2014 marschierten im Gazastreifen zum ersten Mal Einheiten der Militärpolizei auf, zu deren Aufgabenbereich die Überwachung von Ordnung und Disziplin, die Sicherstellung des militärischen Auftretens der Sicherheitskräfte und die Verantwortung für medizinischen und militärjuristischen Dienste gehört (Website des Hamas-Innenministeriums, 26. Mai 2014).



**Einheiten der Militärpolizei marschieren in Gaza City auf
(Website des Innenministeriums der Hamas-Verwaltung, 26. Mai 2014)**

- **Fathi Hamad** weihte im Flüchtlingslager al-Bureij im mittleren Gazastreifen ein neues Zivilschutzzentrum ein (Safa.ps, 25. Mai 2014).
- Hochrangige Hamas-Vertreter geben weitere Erklärungen zur Zukunft der Sicherheitsorgane und der militärischen Einheiten der Hamas (und der anderen Organisationen) ab: In diesem Zusammenhang sagte das Hamas-Politbüromitglied **Musa Abu Marzouq**, die Neuordnung der Sicherheitsorgane der Hamas werde von einem arabischen Komitee unter dem Vorsitz von Ägypten überwacht. Er dementierte erneut, dass im Rahmen des Versöhnungsabkommens Maßnahmen gegen die militärischen Organe anderer im Gazastreifen aktiver Organisationen getroffen werden könnten (Al-Jazeera, 24. Mai 2014). Der Sprecher des Innenministeriums der Hamas-Regierung, **Iyad al-Bazam**, sagte, er gehe davon aus, dass die Sicherheitsorgane im Gazastreifen und in Judäa und Samaria bis zu den Wahlen unverändert bleiben. Diese Sicherheitsorgane werden laut **Alyad al-Bazam** 3.000 Mitglieder des Sicherheitsapparats der Palästinensischen Autonomieverwaltung [im Gazastreifen] aufnehmen. Er fügte hinzu, dass die Präsidialgarde die Verantwortung für den Grenzübergang Rafah übernehmen werde (Safa.ps, 24. Mai 2014).

Der Standpunkt des Palästinensischen Islamischen Jihad (PIJ) zum Versöhnungsabkommen

- PIJ-Generalsekretär **Ramadan Shallah** sagte, seine Organisation ergreife keine Partei im [Versöhnungs-]Prozess, da sie auch nicht Teil der Spaltung gewesen sei. Andererseits begrüße er sie grundsätzlich. Beide Seiten hätten ihm versichert, der „Widerstand“ werde

nicht beeinträchtigt durch das Abkommen, erfordere aber Koordination, besonders mit der Hamas, sagte Ramadan Shallah (Alhayat.com, 20. Mai 2014).

- **Khader Hatib**, ein führendes Mitglied des Palästinensischen Islamischen Jihad, sagte, seine Organisation unterstütze das Versöhnungsabkommen, weil es der beste Weg sei, die Lösung der verschiedenen Probleme der Palästinenser in Angriff zu nehmen. Einschränkend meinte er jedoch, der PIJ werde erst dann der PLO beitreten, wenn diese innere Reformen durchführe, darunter der Wiederaufbau ihrer Institutionen, die Wahl eines neuen Palästinensischen Legislativrates und die Verpflichtung, dass die Politik der Organisation nicht auf der Anerkennung Israels beruhe. Zudem gab er seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Hamas ihre Rolle als „bewaffneter Widerstand“ nach der Bildung einer Regierung weiterhin wahrnehmen werde, da der militärische Arm des Palästinensischen Islamischen Jihad allein nicht gegen Israel bestehen könne (Al-monitor.com, 14. Mai 2014).

Die palästinensische Autonomiebehörde

Ausführungen von Mahmoud Abbas

- Mahmoud Abbas hat den israelischen Journalisten Avi Issacharoff zum Gespräch empfangen. In dessen Verlauf sagte Abbas, **die PLO beabsichtige nicht, Aufnahmege-suche bei weiteren internationalen Organisationen zu stellen**, zumindest nicht in absehbarer Zukunft. Andererseits betonte er, die Palästinenser würden die politischen Entwicklungen abwarten. Hinzufügend meinte er, bei seinem Treffen mit der israelischen Justizministerin Tzipi Livni habe er deutlich gemacht, dass **die neue Regierung der Einheit nach den von ihm zu bestimmenden Leitlinien handeln** werde. Das gesamte Kabinett werde sich zudem aus unabhängigen Ministern zusammensetzen, die keiner Organisation angehörten. Einschränkend meinte Abbas jedoch, es gebe keine Garantie, dass er den Vorsitz der Regierung übernehmen werde (Walla.co.il, 21. Mai 2014).

Hungerstreik der Administrativhäftlinge in israelischen Gefängnissen

- Der Hungerstreik von palästinensischen Häftlingen in israelischen Gefängnissen weitet sich aus. Den 235 hungerstreikenden Administrativhäftlingen schlossen sich 1.290 weitere Häftlinge für einen eintägigen Warnstreik an. In Judäa und Samaria sowie im Gazastreifen fanden gleichzeitig Solidaritätskundgebungen mit den Hungerstreikenden statt. Der Ministerpräsident der Palästinensischen Autonomiebehörde, **Rami Hamdallah**, sagte, die

Frage der Häftlinge besitze oberste Priorität, und die Autonomiebehörde werde sich weiterhin auf internationaler Ebene um ihre Freilassung bemühen. Israel sei für das Wohl der Häftlinge im Hungerstreik verantwortlich, sagte Hamdallah (Wafa.ps, 20 Mai 2014).

■ Der Vorsitzende der Vereinigung Palästinensischer Häftlinge, **Qadoura Fares**, warnte vor der Verschlechterung des Zustandes der Häftlinge im Hungerstreik und der anderen Häftlinge, die sich ihnen angeschlossen hatten (Voice of Palestine, 25. Mai 2014).



Solidaritätskundgebung in Hebron für die palästinensischen Häftlinge im Hungerstreik
(Palestine-info.info, May 23, 2014)

Papstbesuch in der Palästinensischen Autonomie für antiisraelische Propaganda missbraucht

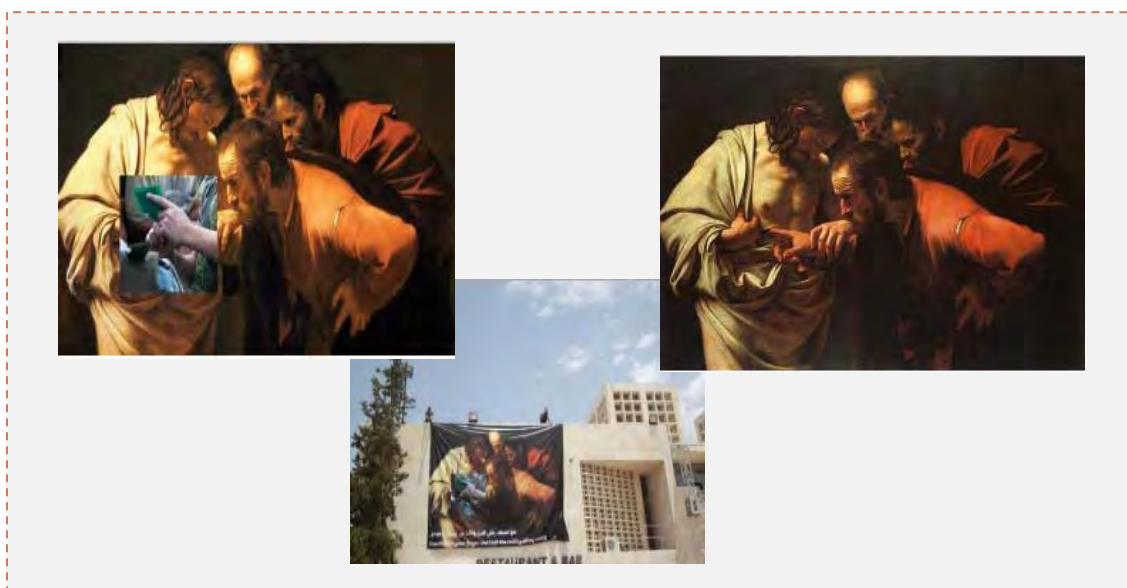
■ Der Besuch des Papstes in den Palästinensischen Autonomiegebieten wurde von der palästinensischen Führung für politische Propaganda gegen Israel genutzt. Bei einer Pressekonferenz forderte Mahmoud Abbas im Beisein des Papstes die israelische Regierung auf, ihre völkerrechtlich illegalen Handlungen einzustellen. Er sagte, die israelischen Verstöße gegen das Völkerrecht seien für die Auswanderung zahlreicher muslimischer und christlicher Palästinenser aus Judäa und Samaria verantwortlich. Abbas rief Israel auf, einen Frieden mit den Palästinensern zu schließen, der auf Gerechtigkeit beruhe (Maannews.net, 25. Mai 2014). **Anmerkung:** In Wirklichkeit wanderte eine große Zahl von Christen aufgrund des Drucks von moslemischer Seite und nicht wegen Israel aus den Palästinensischen Autonomiegebieten, vor allem aus der Region Betlehem, aus).



Mahmoud Abbas empfängt den Papst in Betlehem (Wafa.ps, 25. Mai 2014)

■ Das Fatah-Zentralkomitee trat in Ramallah unter dem Vorsitz von Mahmoud Abbas zusammen und begrüßte den Besuch des Papstes in Betlehem. Der historische Besuch des Papstes in Betlehem, so die Mitteilung des Zentralkomitees, sei von großer Bedeutung für die Befreiung und Verteidigung der Geburtskirche in Jerusalem und berge eine Botschaft der Freiheit und Unabhängigkeit (Al-ayyam.com, 25. Mai 2014). Zum Anlass des Papstbesuches hatte das Palästinensische Museum in Bir Zeit im Auftrag der obersten Präsidialkommission für Kirchenangelegenheiten riesige Plakate gestaltet, auf denen „das Leben der Palästinenser unter der Besatzung“ abgebildet wird. Die Plakate beruhen auf Kunstwerken aus der Renaissance mit Motiven vom Alten und Neuen Testament, auf denen Fotos von Palästinensern eingefügt wurden (PNN TV, 19. und 21. Mai 2014; palwatch.org, 26. Mai 2014).⁵

⁵ Siehe die anderen Bilder auf http://palwatch.org/main.aspx?fi?=157&doc_id=11523.



Links: Caravaggios "Der ungläubige Thomas" (1602), wo der "ungläubige Thomas" die Wunden Jesu prüft, um sich zu vergewissern, dass es sich tatsächlich um den auferstandenen Jesus handelt; rechts: Die palästinensische Version des Gemäldes, auf dem Thomas statt auf die Wunden auf einen palästinensischen Personalausweis zeigt; unten: Das Plakat an der Außenmauer eines Gebäudes in Betlehem (PNN TV, 19. und 21. Mai 2014; palwatch.org, 26. Mai 2014)

Filmreportage des israelischen Fernsehkanals Channel 2 im Flüchtlingslager in Jenin

■ Ein Reporter des israelischen Fernsehkanals Channel 2 hat im Flüchtlingslager Jenin eine Filmreportage gedreht, aus dem hervorgeht, dass es sich bei dem Flüchtlingslager um eine Hochburg der Hamas und des Palästinensischen Islamischen Jihad handelt, und dass **die Palästinensische Autonomiebehörde Mühe bekundet, dort ihre Souveränität durchzusetzen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen**. An dem Tag, als der Reporter das Flüchtlingslager besuchte, fand dort eine Kundgebung der Hamas zum Gedenken des Sohnes des Hamas-Führungsmitglieds **Jamal Abu al-Hayja** statt, der bei einem Einsatz der israelischen Armee im Flüchtlingslager getötet worden war. Die Kundgebung fand im Beisein von Vertretern der Hamas, des Palästinensischen Islamischen Jihad und der Fatah statt. Unter ihnen befanden sich auch **maskierte, bewaffnete Aktivisten, die mit scharfer Munition in die Luft feuerten**. Sie stellten ihre Waffen zur Schau und erklärten, Israel sei der Feind und „Friede mit Israel sei nur mit der Waffe zu erreichen“. Der **Reporter traf Kinder, die improvisierte Waffen trugen und den Willen bekundeten, als Märtyrer im Krieg gegen Israel zu sterben** (Channel 2 TV, Israel, 25. Mai 2014).

Nordisrael

Ein führendes, ehemals in Israel inhaftiertes Hisbollah-Mitglied, das vom FBI gesucht wurde, kam in Syrien ums Leben

- Die Hisbollah gab am 26. Mai 2014 den Tod von **Fawzi Ayoub (Haj Abu Abbas)**, einem Militärkommandeur der Hisbollah in Syrien bekannt. Laut libanesischen und syrischen Websites starb der aus dem südlibanesischen Dorf Eyn Qana stammende Fawzi Ayoub in Aleppo in einem Hinterhalt der Aufständischen (Saidalonline.com, 26. Mai 2014). Fawzi Ayoub war ehemals in Israel inhaftiert und kam bei dem Gefangenenaustausch frei, bei dem im Gegenzug auch der israelische Reserveoffizier Tenenbaum freigelassen wurde.⁶ Ayoub wurde auch vom FBI gesucht.

- Fawzi Ayoub wurde im Jahre 2000 von der Palästinensischen Polizei in Hebron festgenommen und von dort nach Jerusalem überführt. Beim Verhör wurde er als Agent der Hisbollah entlarvt. Er war im Oktober 2000 mit einem kanadischen Reisepass vom Libanon nach Europa gereist, wechselte dort seine Identität, kaufte sich neue Kleider und beseitigte sämtliche Erkennungsmerkmale seiner libanesischen Herkunft. Ein Hisbollah-Agent nahm ihm den kanadischen Pass ab und gab ihm einen gefälschten amerikanischen Pass, mit dem er in Israel einreiste. Dort begab er sich nach Jerusalem, wo er nach geeigneten Orten für Waffenverstecke Ausschau hielt (ynetnews.com, nrg.co.il, 27. Mai 2014).

- Im Juni 2002 wurde Ayoub von israelischen Truppen bei einem Einsatz in Hebron verhaftet. 2003 ließ ihn Israel beim Tenenbaum-Gefangenenaustausch frei (Ynetnews.com, nrg.co.il, 27. Mai 2014). **2009 setzte ihn das FBI** aufgrund seines Versuches mit einem gefälschten Pass in Israel einzureisen und dort im Auftrag der Hisbollah einen Terroranschlag zu verüben **auf die Liste der meistgesuchten Terroristen**.

⁶ Der israelische Geschäftsmann und Reserveoffizier Elhanan Tenenbaum wurde unter dem Vorwand eines lukrativen Drogengeschäfts in die Falle gelockt, anschließend in den Libanon entführt und dort der Hisbollah übergeben. Er wurde im Rahmen eines Gefangenenaustauschs freigelassen, bei dem auch die sterblichen Überreste von drei bei Har Dov (dem Ostsektor der israelischen Grenze zum Libanon) entführten israelischen Soldaten nach Israel überführt wurden. Im Gegenzug ließ Israel Hunderte von palästinensischen und libanesischen Sicherheitshäftlingen frei.

